

Berlin, 19. März 2020

Statement BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki im Nachgang zum gestrigen Gespräch mit den zuständigen Bundesressorts zur Absicherung von Solo-Selbstständigen:

„Der in Rede stehende Solidaritätsfonds ist ein wirtschaftlich und auch psychologisch unverzichtbarer nächster Schritt und ein deutliches Signal. Kleinunternehmen und Solo-Selbstständige, davon viele Freiberufler, sind ein bedeutender Teil unserer Volkswirtschaft. Jetzt ist es elementar, dass die Umsetzung die erhoffte Wirkung auch forciert. Den im Fokus Stehenden muss unbürokratisch, das heißt insbesondere schnell geholfen werden. Das Zeitfenster hierfür schließt sich bereits, die nächsten vier maximal sechs Wochen sind entscheidend. Gerade wer keine üppigen Rücklagen hat, wird nicht lange durchhalten können und vom Markt verschwinden. Es geht um eine wertvolle Struktur und wirtschaftliche Kultur, deren Verlust einen fundamentalen Schaden für unseren Standort, der eben mittelständisch geprägt ist, bedeuten würde.“